

**Der Zeitabschnitt von 1347-1394.
Die Kaiser Karl IV. und Wenzel.**

**Die Grafen Johann und Adolf I. von Klewe.
Engelbert III. und Dietrich von Mark.
Gerhard und Wilhelm von Berg und Ravensberg.
Die Herzoge Wilhelm I., II. und III. Von Jülich.**

Erbfolgestreit in Klewe.

Von den Herren unserer Lande, die wir im vorletzten Abschnitt unserer Erzählung kennen lernten, finden wir jetzt nur noch allein Wilhelm, den Markgrafen von Jülich am Leben. Die übrigen hatten, wie wir uns erinnern, die Bühne des Lebens verlassen. Ohne Widerspruch nahm Gerhard, der älteste Sohn des Grafen von Jülich, und bereits Herr von Ravensberg, die bergischen Lande in Besitz und ebenso unangefochten folgte Engelbert der Dritte seinem Vater in der Grafschaft Mark. Nicht so friedlich ergab sich die Erbfolge in Klewe. Zwar Johann, des verstorbenen Grafen Dietrich Bruder, der als Dompropst zu Köln lebte, zweifelte nicht an seinem guten Recht auf die Nachfolge in der Grafschaft, weil den Verstorbenen keine Söhne überlebten. Aber nicht also dachte der junge Graf Engelbert von Mark und seine Brüder Adolf und Dietrich. Sie beriefen sich auf das Recht der weiblichen Erbfolge, dem wir in den niederrheinischen Landen schon öfter begegnet sind. Und sie behaupteten, ihnen gebühre die Herrschaft in Klewe, weil ihre Mutter Margaretha die einzige Tochter Dietrichs des Zehnten, und demnach die alleinige, rechtmäßige Erbin sei. Ob dieser Streit seine Ausgleichung durch das Schwert gefunden habe, ist uns nicht gemeldet. Nur soviel erfahren wir, dass die jungen Grafen sich um den Beistand Reinholds von Geldern bemühten, dem sie die Stadt Huissen als Preis entgegen boten. Auch soll Dietrich sich bereits Dinslaken bemächtigt haben. Was man daraus schließt, dass er, nach Ausweisung der Urkunde, der Stadt und Herrschaft dieses Namens ihre Freiheiten und Rechte **1349** bestätigt hat. Sei dem indessen wie es wolle: Johann blieb endlich allein im Besitz der Grafschaft Klewe und, nachdem er die päpstliche Erlaubnis zum Austritt aus dem geistlichen Stande erlangt hat, vermählte er sich mit Mathilde von Geldern.



Niederrheinische Dorflandschaft (Paul Köster)

(Bildquelle: Wikipedia)